

# Sind Sie ganz Ohr?

Hören ist für uns etwas Selbstverständliches. Zahllose Sprichworte unterstreichen die Bedeutung der Ohren und des Hörens in unserem täglichen Leben: „Bis über beide Ohren verliebt sein“, „es faustdick hinter den Ohren haben“ oder „zum einen Ohr hinein, zum anderen heraus“, um nur einige zu nennen.

Die Wichtigkeit des Hörens wird oft erst bewusst, wenn das Hörvermögen geschädigt ist. In Deutschland haben rund 15 Millionen Bürger und Bürgerinnen eine Hörschwäche. Ältere Menschen sind dabei wesentlich häufiger betroffen, jedoch nimmt die Zahl der hörgeschädigten Jugendlichen zu.

Schwerhörigkeit kann viele Gründe haben. Lärm ist ein entscheidender Risikofaktor. Schädigungen des Hörvermögens können aber auch durch Krankheiten wie Hörsturz, Entzündungen oder Tumore hervorgerufen werden, bzw. angeboren sein. Gerade für die Kleinsten ist die rechtzeitige Diagnose einer Schwerhörigkeit entscheidend, um Entwicklungsverzögerungen vorzubeugen.

## Wie hören wir eigentlich?

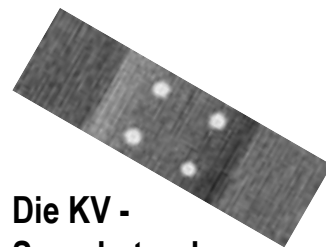
Das menschliche Ohr ist ein hoch kompliziertes System. Es besteht aus drei Bereichen: dem äußeren Ohr, dem Mittelohr und dem Innenohr.

Das **äußere Ohr** besteht aus der Ohrmuschel und dem äußeren Gehörgang. Mit dem äußeren Ohr werden akustische Signale aufgenommen und über den Gehörgang, der bis zum Trommelfell reicht, in den inneren Teil des Ohres weitergeleitet. Der äußere Gehörgang ist mit Härchen ausgekleidet und zusammen mit dem Ohrenschmalz schützt er das Ohr beispielsweise vor Fremdkörpern oder eindringendem Wasser.

Das **Mittelohr** beginnt am Trommelfell und besteht aus der Paukenhöhle mit den Gehörknöchelchen Hammer, Amboss und Steigbügel und der Ohrtrompete. Die drei winzigen Knochen fungieren als Verstärker und Überträger der eintreffenden akustischen Reize (d.h. der Schallwellen) zum Innenohr. Das Mittelohr besitzt einen Verbindungsgang, die Ohrtrompete (auch Eustachische Röhre genannt), über den z.B. das Ohr belüftet, Druck ausgeglichen und Sekret ablaufen kann.

Das **Innenohr** enthält die Schnecke mit dem so genannten Corti-Organ - dem eigentlichen Hörorgan - sowie das Gleichgewichtsorgan. Die Schnecke (lat.: Cochlea), eine spiralartig gewundene Röhre, ist mit einer Flüssigkeit gefüllt. Diese Flüssigkeit überträgt die verstärkten Schwingungen (also die über das Mittelohr weitergegebenen akustischen Signale) wellenförmig innerhalb des Innenohres. Auf der Oberfläche der Schnecke befindet sich das Corti-Organ, eine Membran mit 25.000 Sinneszellen (auch: Haarzellen). Über den Hör- bzw. den Gleichgewichtsnerv sind diese Zellen mit dem Hör- und Gleichgewichtszentrum des Gehirns verbunden. Die Haarzellen werden durch eine Welle (durch ein umgewandeltes akustisches Signal) mechanisch stimuliert und wandeln diese Schwingungen in elektrische Impulse um. Im Gehirn werden diese Impulse entschlüsselt und verstanden, also „gehört“.

Fortsetzung 



Die KV -  
Sprechstunde:

Am letzten Dienstag  
im Monat um 18 Uhr

## Wann ist man schwerhörig?

Schwerhörigkeit ist der Zustand zwischen dem normalen Hören und der Gehörlosigkeit. Man unterscheidet zwischen leichter, mittlerer, hochgradiger und an Taubheit grenzender Schwerhörigkeit.

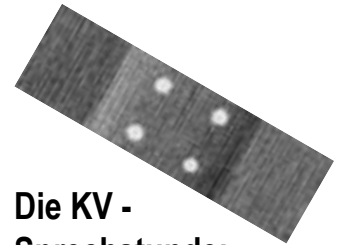
Bei einem Hörtest wird das individuelle Hörvermögen ermittelt. Dabei werden Töne verschiedener Tonhöhe und Lautstärke abgespielt und der Patient teilt z.B. durch Knopfdruck mit, ob er diese Töne hören kann. Die Ergebnisse werden in einer Hörkurve zusammengefasst, mittels derer die Hörfähigkeit angegeben werden kann. Eine geringgradige Schwerhörigkeit liegt vor, wenn Geräusche mit einer Lautstärke von ca. 30 dB (Dezibel), z.B. das Ticken einer Armbanduhr, nicht gehört werden können. Ab einem Hörverlust von ca. 30 – 60 dB (Grundgeräusche in Wohngebieten im Alltag) liegt eine mittelgradige Schwerhörigkeit vor. Bei einem Hörverlust von 60 – 90 dB spricht man von einer hochgradigen Schwerhörigkeit, alles darüber hinaus stellt eine an Taubheit grenzende Schwerhörigkeit bzw. vollständige Gehörlosigkeit dar. Eine genaue Diagnose kann nur von einem Ohrenarzt in einer Untersuchung mit Hörtest erstellt werden. Dieser klärt die Ursachen und den Grad des Hörverlustes und entscheidet über eine Therapie.

## Verschiedene Arten von Schwerhörigkeit

Eine Schwerhörigkeit kann im Mittelohr und im Innenohr entstehen. Im ersten Fall spricht man von einer Schallleitungsschwerhörigkeit. Ist das Innenohr beschädigt, nennt man dies Schallempfindungsschwerhörigkeit. Es gibt auch Kombinationen beider Formen.

■ **Schallleitungsschwerhörigkeit:** Liegt der Ort der Schädigung im Gehörgang oder in Mittelohr, spricht man von einer Schallleitungsschwerhörigkeit. Bei dieser Art der Schwerhörigkeit werden Schallwellen nur noch vermindert in das Innenohr übertragen. Eine Schallleitungsschwerhörigkeit kann verschiedene Gründe haben: die Verstopfung (z.B. durch Ohrenschmalz) oder Entzündung des Gehörganges, Verletzung des Trommelfells, akute oder chronische Mittelohrentzündungen oder durch einen Verschluss der Ohrtrompete. Bei der Schallleitungsschwerhörigkeit ist die Hörfähigkeit tiefer und hoher Töne gleichermaßen betroffen. Eine Schallleitungsschwerhörigkeit kann in der Regel gut behandelt (medikamentös oder operativ) und ein normales Hörvermögen wiederhergestellt werden.

■ **Schallempfindungsschwerhörigkeit:** Bei der Schallempfindungsschwerhörigkeit sind das Innenohr, der Hörnerv oder das zentrale Nervensystem geschädigt. Mögliche Ursachen sind Tumore, Entzündungen, angeborene Fehlbildungen, Alterungserscheinungen (siehe auch: Altersschwerhörigkeit), Verletzungen, Medikamente oder ein Hörschutz. Häufigste Ursache einer Schallempfindungsschwerhörigkeit ist jedoch Lärm. Diese Art von Schwerhörigkeit ist mit medizinischen Maßnahmen oft nicht zu bessern und kann zeitlebens bestehen bleiben. Gerade bei Kindern mit Schallempfindungsschwerhörigkeit ist eine frühzeitige Erkennung, Versorgung mit Hörgeräten – gegebenenfalls



**Die KV -  
Sprechstunde:**

**Am letzten Dienstag  
im Monat um 18 Uhr**

Fortsetzung von Seite 2

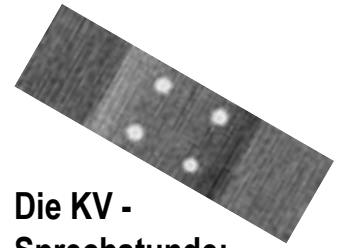
auch Versorgung mit einem Cochlear-Implantat (eine Art künstliches Innenohr, das die Funktion der Sinneszellen übernimmt. Es nimmt Schallwellen auf, wandelt diese in elektrische Impulse um und gibt diese an die Hörnervenfasern weiter.) – und zeitgleich eine sorgfältig abgestimmte Förderung und Beratung der Eltern erforderlich.

### **Altersschwerhörigkeit**

Die Altersschwerhörigkeit, auch Presbyakusis genannt, ist eine im Rahmen des normalen Alterungsprozesses auftretende, meist beidseitige Schwerhörigkeit. Auslöser sind degenerative Prozesse im Corti-Organ wie z.B. der Verfall der Haarzellen. Zuerst verschlechtert sich das Hören der hohen, später auch der mittleren Frequenzen. Charakteristisch ist für die Betroffenen zunächst das Gefühl, Gesprächspartner würden undeutlicher sprechen.

Aber nicht nur Alterungsprozesse sind verantwortlich, sondern häufig auch Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z.B. Durchblutungsstörungen). Als Therapie kommt in den meisten Fällen nur ein Hörgerät in Frage. Dies sollte auch möglichst schnell geschehen, da die sozialen Beeinträchtigungen, die mit einer Schwerhörigkeit einhergehen, äußerst belastend sind. Da das Wortverständnis vor allem in einer geräuschvollen Umgebung, wie beispielsweise im Restaurant oder größerer Gesellschaft, eingeschränkt ist, ziehen sich viele Schwerhörige zurück (so genannte Gesellschaftstauglichkeit).

**Bei der Suche nach einem Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in Ihrer Nähe hilft Ihnen auch die Kassenärztliche Vereinigung Berlin weiter: Unter der Nummer 31 00 32 22 erreichen Sie unseren Gesundheitslotsendienst.**



**Die KV -  
Sprechstunde:**

**Am letzten Dienstag  
im Monat um 18 Uhr**